

Süden nach Norden eine Tagreise, von Westen nach Osten anderthalb Tagreisen beträgt, und in welchen vier grosse Wádi sich ergiessen, darunter der von Halévy wieder entdeckte Chârid (Sprenger 306), und beschreibt zum Schluss das Wádi Negrân, das von drei Seiten Zuflüsse erhält¹. Oestlich vom Gauf beginnt die grosse Wüste², deren Ausgang nach Ḥadhramaut hin die Grenzstadt 'Abr ist.

Von 'Abr aus dringt nun Hamdâni in Ḥadhramaut³ ein.

Ueber Ḥadhramaut sind die Nachrichten Hamdâni's karg. Er beginnt mit der Erklärung des Namens Ḥadhramaut (Sprenger 351) und spricht dann von der Urbevölkerung des Landes, wie von der Einwanderung der Kinda, deren Reich er beschreibt. Bei den zahlreichen Auszügen, die Sprenger daraus mitgetheilt hat (151, 310, 322, 438, 358), mag es genügen, auf dieselben zu verweisen, nur das sei bemerkt, dass mit بحضرموت سكنت قال (Sprenger 351) der Bericht eines andern Informanten zu beginnen scheint, woraus sich mehrfache Wiederholungen am besten erklären.

Hamdâni wendet sich zurück nach dem eigentlichen Jemen und beschreibt das himjarische Hochland⁴, das von den Banû Jafi' bewohnt war und noch heute bewohnt ist.

Die genaue Bestimmung der Lage dieses Gebirges verdanken wir dem Freiherrn von Maltzan, aus dessen Bericht auch hervorgeht, dass eine grosse Anzahl von Ortschaften und Wádi noch ganz dieselben Namen führen und von denselben Stämmen bewohnt sind wie zur Zeit Hamdâni's. Hierauf folgt die Beschreibung des Landes der Banû Ga'da (Maltzan: Ga'ud), der Freunde und Bundesgenossen der Jafi'⁵, die das Gebirgsland westlich von Sarw Himjar bewohnen. Wir sehen hieraus, dass die Jafi' und Ga'da zur Zeit Hamdâni's ebensowenig einen politischen Begriff gebildet haben, wie heutzutage.

¹ S. 148: ثم وادى نجران وفروعه من ثلاثة مواضع

² S. 150: فلاة اليمن وتسمى الغائط

³ S. 151: حضرموت من اليمن

⁴ S. 158: سرو حمير واوديته وساكنه

⁵ S. 158: ارض اخلاهم واحلافهم من بنى جعدة